seit 2005

AVIV MINISTRY

For victims of addictions and abuse

„Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist“ (Lukas 19,10)

GEBETSRUNDBRIEF: MAI 2025

Liebe Freunde und Partner, schalom!

Wir sind dankbar für Ihre treuen Gebete und Ihre Unterstützung – es bedeutet uns sehr viel, Sie bei dieser gemeinsamen Arbeit an unserer Seite zu wissen.
In diesem Rundbrief stellen wir Ihnen zwei sehr unterschiedliche Menschen vor, **eine junge Frau** und ein **10-jähriges Mädchen** – die eine verloren und stimmlos auf den Straßen von Tel Aviv, die andere frisch in Israel eingetroffen, auf der Flucht vor dem Krieg und mit einer furchtbaren Diagnose. Beide entdeckten etwas Unerwartetes: **Hoffnung**!

* * *

EIN STUMMER SCHREI UND EIN GEMÄLDE MIT DER GUTEN NACHRICHT

Bei unserem letzten Besuch im Aviv Center, als wir wie üblich Lebensmittel an die Suchtkranken und Obdachlosen auf den Straßen von Tel Aviv verteilten, kam eine junge Frau – etwa 25 Jahre alt – auf den Tisch zu. Sie bat um etwas, aber ich konnte sie nicht verstehen. Ich erklärte ihr (auf Russisch),

„Wir haben Suppe, Spaghetti, oder ich kann Ihnen ein Sandwich mit Wurst oder Käse machen.“

Sie sagte erneut etwas, aber dieses Mal aggressiver. Die Menschen auf der Straße sind in der Regel nicht sehr geduldig, vor allem solche, die unter ständigem Stress leben. Ich wiederholte die Optionen, dieses Mal auf Hebräisch und Englisch. Dann dachte ich – vielleicht hat sie nur Durst? Ich sagte: „Wir haben Wasser, Saft, ich kann Ihnen Tee oder Kaffee machen.“

Sie wurde immer lauter, doch ich spürte, dass es keine Drohung war – es war, als schrie sie ihren tiefen emotionalen Schmerz heraus. Es war laut, aber ich spürte, dass sie um Hilfe schrie. Schließlich schnappte sie sich eine Serviette vom Tisch und eine Schüssel Suppe und ging zum Tisch, um mit den anderen zu essen.

Später erzählte mir einer der Anwesenden, dass sie irgendeine Droge geraucht hatte, die ihre Stimmbänder beschädigt hatte. Sie merkt es nicht und denkt, dass sie sich klar ausdrückt, aber alle machen sich nur über sie lustig.

Als ich sah, dass sie sich ein wenig beruhigt hatte, kam ich zu ihr und bot ihr Tee an. Sie murmelte wieder etwas, und ich verstand, dass sie es nicht wollte. Also sagte

ich zu ihr: „Wenn Sie Tee möchten, heben Sie einfach die Hand und ich bringe ihn sofort.“

Plötzlich lächelte sie mich an und nickte.

Sie saß lange Zeit am Tisch, aß langsam und starrte auf die Wand vor sich. Ich folgte ihrem Blick – und mein Herz hüpfte vor Freude. Sie saß direkt vor dem großen Gemälde, das mit seinen Bildern die Geschichte des Evangeliums erzählt. Ein gläubiger Künstler hatte es uns vor nicht allzu langer Zeit geschenkt.

Bitte beten Sie mit mir für diese junge Frau. Leider war sie nicht in der Lage, mir ihren Namen zu sagen, aber der Herr kennt ihn!

Von Sergej, dem stellvertretenden Direktor von Aviv Ministry

AUS DEM KRIEG ZU EINEM WUNDER: VALERIAS WEG NACH HAUSE

Darf ich vorstellen: Alexander, Irina und ihre Töchter Ksenia und Valeria – eine wunderbare Familie, die vor weniger als einem Monat nach einer langen und beschwerlichen Reise aus der Ukraine in ihre Heimat zurückgekehrt ist. Ihre *Alija* war alles andere als einfach. Alexander ist zwar behindert, aber im wehrpflichtigen Alter, was ihre Abreise aufgrund des Krieges erschwerte. Um ihnen zu helfen, musste Eduard, ein Mitglied unseres Teams, sogar in die Ukraine reisen, unter anderem auch in einige gefährliche Gebiete. Die Zeit drängte – nicht nur wegen des Krieges, sondern auch, weil bei der jungen Valeria gerade Knochenkrebs diagnostiziert worden war. Ärzte empfahlen sogar eine sofortige Amputation, noch vor der Ausreise.

Doch die Familie entschied sich, abzuwarten und erst nach Israel zu ziehen, um sie hier einer vollständigen Untersuchung zu unterziehen. Valerias Mutter Irina sagte:

„Von unserem allerersten Telefonat mit Eduard wussten wir: Wir gehen nach Aschkelon — um unter seinen Fittichen zu sein! Er war so warmherzig und authentisch, wir fassten sofort Vertrauen zu ihm.“

Sie wurden nicht wie Fremde, sondern wie Familienmitglieder willkommen geheißen. Unterkunft, Papierkram, Lebensmittel, medizinische Hilfe – sie erhielten alles.

„Wir fühlten uns so hilflos,“ sagte Irina, „mit der Behinderung meines Mannes, der Diagnose meiner Tochter, und dabei keine Sprachkenntnisse und keine Ahnung, wie das System funktioniert. Doch die Unterstützung, die uns zuteilwurde, war einfach großartig. Man könnte meinen, sie käme von den engsten Angehörigen. Selbst von Verwandten wird nicht jeder so unterstützt!“

Doch die größte Freude kam erst kürzlich. Valeria wurde hier in Israel einer MRT-Untersuchung unterzogen– und die Ergebnisse zeigten, dass **es kein Krebs ist**! Es handelt sich um eine schwere Knocheninfektion, die jedoch behandelbar ist. Keine Amputation. Kein Krebs.

Wir preisen Gott für dieses Wunder und bitten Sie, mit uns für die vollständige Heilung von Valeria zu beten und dafür, dass diese großartige Familie ihr Leben in Israel neu aufbauen und ihre Herzen für Gottes Liebe öffnen kann

WEITERE NACHRICHTEN UND GEBETSANLIEGEN:

- **Frauenhaus**: Wir sind immer noch auf der Suche nach der richtigen Mitarbeiterin – einer mitfühlenden und starken Person, die in der Lage ist, Frauen zu unterstützen, die Missbrauch erlitten haben. Noch keine geeigneten Kandidaten in Sicht. Bitte beten Sie, dass bald die richtige Person kommt.
- **Humanitäre Hilfe in Aschkelon**: Während wir nach einem geeigneten Ort für das Nahrungsmittelverteilungszentrum suchten, bot uns die politische Gemeinde plötzlich die kostenlose Nutzung eines Teils des „Beit Oleh“ (ein Kulturzentrum für Einwanderer aus der ehemaligen Sowjetunion) für die Lebensmittelverteilung und sogar für kleine Veranstaltungen an! Wir haben bereits mit der Nutzung begonnen und unsere monatliche Verteilung auf 100 Pakete erhöht. Wir danken Gott für dieses Geschenk.
- **Arabisches Rehabilitationsprojekt**: Wir müssen uns nun für eine endgültige Gebäudeoption für das Reha-Zentrum entscheiden. Beten Sie bitte für Einigkeit und Klarheit bei dieser wichtigen Entscheidung.

Wir danken Ihnen für Ihre Unterstützung unseres Dienstes und freuen uns, wenn Sie uns auch Ihre Gebetsanliegen mitteilen!

Im Dienst für Christus verbunden,
Dov und Olga Bikas und das Aviv Ministry Team

dovbikas@gmail.com

Aviv Ministry Israel | **Aviv Ministry** | **avivministry**

P.O.Box 1181 • Arad 8911002 • Israel • Tel/WhatsApp.: **+972-544-997336**

Weitere Informationen und die Möglichkeit zur finanziellen Unterstützung finden Sie auf unserer Website:
www.avivministry.com